

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

5. August 1949

Blatt 910

Fortsetzung des Umbaues des Alsbachkanales =====

Ende August beginnt ein weiterer Abschnitt der Reparaturarbeiten am Alsbachkanal, und zwar zwischen der Porzellangasse und der Marktgasse. Dieses Baulos ist 215 Meter lang. Während der umfangreichen Arbeiten wird auch diesmal auf der 5er Linie ein Pendelverkehr eingerichtet.

Bekanntlich gehört der unterirdisch verlaufende Alsbach zu den dringendsten Arbeiten im Kanalbauprogramm der Stadt Wien. Das Gewölbe dieses gefährlichen Wildbaches ist vollkommen veraltet und für die Anforderungen der stark frequentierten Umgebung des Franz Josefs-Bahnhofes nicht genug tragfähig. Nun wird es durch ein Doppelprofil ersetzt, damit der Bach schon während der Bauzeit halbseitig gelenkt werden kann. So wie bei den beiden vorhergehenden Baulosen muß auch der dritte Kanalbauabschnitt bis zum Frühjahr beendet sein. Im Sommer 1950 werden die Reparaturarbeiten bis zur Liechtensteinstraße fortgesetzt und im folgenden Jahr dann die letzte Strecke bis zur Nußdorfer Straße in Angriff genommen. Gegenwärtig sind die Vorarbeiten zum dritten Baulos des Kanales, mit dem voraussichtlich am Montag, den 29. August, begonnen wird, im vollen Gang.

Amerikanische Gäste im Wiener Rathaus
=====

Eine Gruppe von zehn amerikanischen Lehrern unter der Führung von Professor Colston Estey Warne besuchte heute das Wiener Rathaus. Die Amerikaner, die sich auf einer Europareise befinden, kommen aus Prag und werden in den nächsten Tagen nach Italien weiter reisen. Sie wurden von Stadtrat Dr. Matejka empfangen, der sie durch die Johann Strauß-Ausstellung führte.

Gleichenfeier in Margareten
=====Der erste Bau aus Splitterbeton

Heute nachmittag konnten die Arbeiter der Baustelle der städtischen Wohnhausanlage in Margareten, Wimmergasse, die Gleichenfeier begehen. Der Bau, der der erste Neubau seit dem Krieg in Margareten ist, ist noch in anderer Hinsicht bemerkenswert. Er ist zugleich auch das erste große Gebäude, das in Splitterbetonbauweise hergestellt wird. Dadurch können alte Abbruchziegel einer äußerst günstigen Verwendung zugeführt werden. Ein weiterer Vorteil besteht in der Schnelligkeit, in der gebaut werden kann. Das fertige Haus wird 55 Wohnungen, 2 Geschäftslokale und einen Kindergarten beherbergen. Der Kindergarten wird für 200 Kinder Platz bieten und außerdem ein Plantschbecken aufweisen.

Zu der Feier der Arbeiter war Bürgermeister Dr.h.c. Körner in Begleitung von Stadtrat Novy und Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl erschienen. Nach der Begrüßung der Arbeiter durch Stadtrat Novy, der mit Genugtuung feststellte, daß nun die Dachgleichenfeiern immer häufiger werden, sprach der Bürgermeister. Er betonte, daß es den Arbeitern bewußt werden müsse, daß die Wohnungen, an denen sie arbeiten, allen und nicht nur den Reichen zur Verfügung stehen werden. Daher liege es auch in ihrem eigenen Interesse, der Stadt Wien bei der Ausführung ihres Bauprogramms zu helfen, um die Wohnungsnot zu beheben. Aber auch wenn die dringendste Not verschwunden sein wird, wird die Gemeinde weiter bauen, damit das alte fallen kann und alle Wiener endlich gesünder und besser wohnen können.

Der Bürgermeister dankte den Arbeitern und allen am Bau Beteiligten im Namen der Stadtverwaltung für ihre rasche und sorgfältige Arbeit.

Keine Maske mehr beim Freistilringen Am Heumarkt
=====

Bekanntlich haben sich gestern beim Freistilringen Am Heumarkt Zwischenfälle ereignet, die die Polizei zum Einschreiten veranlaßte. Der Wiener Magistrat hat auf Grund des Berichtes der Polizeidirektion mit sofortiger Wirksamkeit das Auftreten von Kämpfern in Maskierung untersagt. Gleichzeitig wurde dem Veranstalter aufgetragen, in Zukunft jede Verlautbarung an das Publikum, die den Tatsachen widerspricht, zu unterlassen. Der Veranstalter hat die Erklärung abgegeben, bereits bei der heutigen Vorstellung den ihm auferlegten Bedingungen zu entsprechen.